

# Lily Tiger

Veranstalterin, Sängerin, DJane

**Nicht nur im Kölner Umland gehört der Stompin' Saturday zu den bekanntesten Veranstaltungen im Bereich Rockabilly und Rock'n'Roll. So vielschichtig wie die Konzerte und Partys im Szeneclub Blue Shell zeigt sich auch Organisatorin Lily Tiger, die darüber hinaus mit ihrer Band Tiger Moriarty und als DJane aktiv in der Szene mitmisch.**

INTERVIEW ★ DENNIS SENNEKAMP ★ FOTOS ★ ARCHIV LILY TIGER, AMBER HELL, PETE JUDGE

**H**allo Lily! Vorab: Warum der Name „Lily Tiger“? Gibt es dazu eine Geschichte?

Nicht wirklich. Ein Freund von mir hat mich früher immer Tigerlily genannt. Ich weiß auch gar nicht mehr, warum. Ich glaube, das hing mit meinem Katzentick zusammen und dem Song von Peter Kraus, „Tigerlily“. Als ich dann meine erste Band hatte, beschloss ich, den Namen einfach umzudrehen und habe Lily Tiger daraus gemacht.

**Du bist keine gebürtige Kölnerin. Warum bist du nach Köln gezogen und was machst du beruflich?**

Eigentlich stamme ich aus Aschaffenburg und bin Ende 2007 wegen meiner Arbeit nach Köln gekommen. Ich bin in der Musikbranche als PR-Beraterin tätig und habe hier ein Jobangebot bekommen. Köln ist auch die erste Stadt, in der ich länger als drei Jahre wohne. Bevor ich nach Köln kam, wohnte ich in Berlin, Dortmund und Bamberg. In meinem Job muss ich flexibel sein. Ich kann noch nicht einmal sagen, ob ich hier in Köln bleiben werde oder wieder woanders hinziehen muss.

**Sozialisation im Metal**

**Welchen musikalischen Hintergrund hast du und wie bist du zu alter Musik gekommen?**

Ursprünglich komme ich aus dem Metal-

Bereich. Mit 21 Jahren zog ich nach Berlin und bin dort mit Freunden einmal ins Wild At Heart gegangen. An dem Abend lief Rockabilly und die Musik hat mich damals ganz schön umgehauen. Dort hat alles angefangen. Ein Jahr später lernte ich meinen damaligen Freund kennen, der ein Rockabilly war. Wobei ich sagen muss, dass ich sehr offen bin, was Musik angeht. Ich höre auch ganz gerne andere Sachen und durch meinen Beruf als PR-Beraterin muss ich dahingehend sowieso aktuell und weltoffen sein. Meine Herz schlägt aber nur für den Rock'n'Roll.

**Welche Musikrichtung favorisierst du? Gibt es bestimmte Bands?**

Ich liebe Rhythm'n'-Blues, das ist eigentlich mein Ding. Klar, ich mag auch Rockabilly und Swing. Lavay Smith ist, denke ich, ganz großartig und auch die Sachen von Imelda May. Sie ist ein ganz großes Idol von mir und hat eine der großartigsten Stimmen, die ich gehört habe. Natürlich höre ich, neben den

bekanntesten Klassikern, auch gerne neue Bands. Als das erste Album von JD McPherson rauskam, lief bei mir nichts anderes. Auch die Sachen von Ray Collins' Hot-Club sind der Knaller. Eigentlich mag ich alles, was mich in irgendeiner Form bewegt!

**Die eigene Band: Tiger Moriarty**

**Machst du selbst auch Musik?**

Ja. Meine Band heißt Tiger Moriarty. Alle Bandmitglieder sind namhafte internationale Musiker. Da wäre einmal Kontrabassist Chad Hawkins aus den USA, der schon bei Lucky Tubb, The Silverettes und Johnny Falstaff mitspielte. Hinzu kommen unser Drummer Jens und Gitarrist Dik Otten, der in Holland ziemlich bekannt ist und dort in einigen Bands spielt. Natürlich darf man unsere Bläsersektion nicht vergessen. Last but not least, ich bin die Frau hinter dem Mikrofon. Bei uns ist derzeit Touren und Studio angesagt. Wenn wir damit fertig sind, gibt es natürlich auch einen Tonträger. Wir spielen Rhythm'n'Blues, aber der ein oder andere Rockabilly-Song ist auch dazwischen. Wer möchte, kann sich auf Facebook ein Bild machen.





Die heiligen Hallen des Stompin' Saturday: der Kölner Club Blue Shell

**Nun mal zu deiner Veranstaltung. Wie ist der Stompin' Saturday zustande gekommen? Was waren seine Anfänge?**

Olaf Otten aus Köln hat den Stompin' Saturday als unregelmäßige Konzertreihe ins Leben gerufen. Bevor ich nach Köln kam, habe ich in Dortmund gewohnt und dort gab es viele Rockabilly-Partys. Es war immer etwas los. Als ich nach Köln zog, fand ich dort nichts dergleichen und ich wollte unbedingt als DJane auflegen. In der Church Of Tohuwabohu am Bahnhof Süd gab es damals die einzige regelmäßige Party in Köln. Als ich dann beim Lindy-Hop-Tanzkurs Olaf kennengelernt habe und er mir erzählt hat, dass er den Stompin' Saturday veranstaltet, habe ich ihm vorgeschlagen, mich einzuklinken. In meinen Aufgabenbereich fielen dann die Promotion und auch ein Teil der Organisation. So wurde der Stompin' Saturday wie wir ihn heute kennen geboren. Olaf hat die Organisation aus zeitlichen und

persönlichen Gründen vor zwei Jahren komplett an mich übergeben. Er organisiert nun einmal im Jahr in einem alten Autokino in Köln den Drive-In Jamboree. Das ist eine Veranstaltung mit guter Musik, vielen Pferdestärken und natürlich einem guten Film.

**Deinen persönlichen Musikgeschmack kennen wir ja nun. Was erwartet denn die Besucher beim Stompin' Saturday? Wann findet er immer statt?**

Jeden ersten Samstag im Monat im Blue Shell in Köln! Uns gibt es auch auf Facebook, da steht eigentlich immer alles drin. Die Musik, die dort gespielt wird, ist ausschließlich authentischer Rockabilly, Rhythm'n'Blues, Jive, Swing und so weiter. Die Leute wollen tanzen! Viele kommen auch genau deswegen dort hin, weil man toll tanzen kann. Es ist eine authentische Veranstaltung mit Bands und Record Hop. Die Bands und auch die DJs suche ich gezielt aus. Da waren zum Beispiel The Wild Goners, Cherry Casino, Mischief!, Kieron McDonald, Miss Mary Ann oder die Booze Bombs. Auch ich lege jeden Stompin' Saturday selber auf und viele Leute kommen, weil sie wissen, was sie erwartet. Das Publikum ist

bunt gemischt und sogar international. Vom authentischen Hep Cat über den süßen Opi bis hin zum Studenten. Ich finde das gut, weil ich es satt habe, dass die Rockabilly-Szene

bisher so elitär war. Hier ist jeder willkommen, egal wie alt er ist und welcher Szene er angehört. Die Musik ist doch das, was uns zusammenbringt und wenn ein paar Leute darauf hängenbleiben, dann freut mich das umso mehr! Die Szene sucht Nachwuchs und ich glaube, das funktioniert mit dem Stompin' Saturday sehr gut. ★

[www.facebook.com/stompinsaturday](http://www.facebook.com/stompinsaturday)

**„Das Publikum beim Stompin' Saturday ist bunt gemischt und sogar international. Vom authentischen Hep Cat über den süßen Opi bis hin zum Studenten. Ich finde das gut, weil ich es satt habe, dass die Rockabilly-Szene bisher so elitär war“**



Lily im Kreise ihrer Rhythm'n'Blues-Band Tiger Moriarty

**FACTS**



**ZUR PERSON**

**Name:**  
Christina Schrott aka Lily Tiger

**Alter:** 33 Jahre

**Ausbildung:**  
Kauffrau für audiovisuelle Medien

**Beruf:**  
PR-Beraterin

**Familienstand:**  
ledig

**Wohnort:**  
Köln

